

## Informationsvorlage 2017/0120

Amt / Fachbereich	Datum
Kinder und Jugend	27.04.2017

Beratungsfolge	voraussichtlicher Sitzungstermin	TOP	Status
<b>Ausschuss für Soziales, Jugend, Familie, Senioren und Integration</b>	<b>01.06.2017</b>		<b>Ö</b>

### Konzept der Jugendarbeit

### Sachverhalt

**Der Ausschuss für Soziales, Jugend, Familie, Senioren und Integration nimmt anliegenden Sachverhalt zur Kenntnis.**

## Sach- und Rechtslage

Der Kreistag Osnabrück hat im Jahr 2000 die Konzeption "Jugendpower 2000plus" beschlossen und damit einen wichtigen Grundstein für die dezentrale Jugendarbeit in den Städten, Samtgemeinden und Gemeinden im Landkreis Osnabrück gelegt.

Die Stadt Melle erhält danach für die Jugendarbeit einen jährlichen Zuschuss. Grundlage für die Förderung ist ein örtliches Konzept der Jugendarbeit.

In Zusammenhang mit einem Antrag des Netzwerk Jugendhaus Buer e.V. wurde im Februar 2016 folgender Beschluss im Ausschuss für Soziales, Familie und Jugend und Verwaltungsausschuss gefasst:

*Die Verwaltung wird beauftragt, das bestehende Konzept zur offenen Jugendarbeit in der Stadt Melle zu evaluieren und die Ergebnisse den Ratsgremien bis Ende 2016 vorzustellen.*

Aus diesem Grund wurde das bestehende Konzept der Jugendarbeit unter Beteiligung der Stadtjugendpflege, dem Jugend- und Kulturzentrum Altes Stahlwerk und dem Familienbüro überarbeitet.

Das derzeitige Konzept der Jugendarbeit sieht vor, dass die Mittel aus dem Konzept Jugendpower 2000plus vom Landkreis Osnabrück zur Förderung der offenen Jugendarbeit in den Stadtteilen verwendet wird. Voraussetzung dafür ist, dass in dem jeweiligen Stadtteil ein Förderverein (e.V.) für die offene Jugendarbeit eine Bedarfsanalyse und örtliches Konzept mit einem Finanzierungsplan erstellt.

Mit dem neuen Vorschlag der Verwaltung sollen Strukturen für ein gesamtstädtisches Konzept geschaffen werden. Unter anderem sieht das Konzept folgende Änderungen vor:

- Anstellungsträger für das Personal der offenen Jugendarbeit in den Stadtteilen wird die Stadt Melle.
- Organisatorisch wird das Personal dem Amt für Familie, Bildung und Sport / Jugendzentrum Altes Stahlwerk zugeordnet.
- Es werden 2 Stellen für Sozialpädagogen mit jeweils 19,5 Stunden eingerichtet. Einsatzorte wären aktuell der Jugendwaggon Buer und der Jugendpavillon Neuenkirchen. Sollten in weiteren Stadtteilen Bedarfe entstehen, sind bestimmte Voraussetzungen (u.a. Gründung eines eingetragenen Fördervereins) zu beachten und der Einsatz der Sozialpädagogen ist aus dem jetzigen Bestand zu organisieren.
- Es wird eine Lenkungsgruppe „Jugendarbeit“ gebildet.
  - Die Netzwerkstrukturen werden dadurch verbessert und somit wird ein gesamtstädtischer Blick auf die Jugendarbeit möglich.
  - Mitglieder: Stadtjugendring, Jugendparlament, Jugendpflege, Fördervereine, pädagogische Mitarbeiter/innen, Schulsozialarbeit, Jugendgerichtshilfe und Fachdienst Jugend
  - Die Lenkungsgruppe soll gesamtstädtische Problemlagen der offenen Kinder- und Jugendarbeit aufdecken und zu deren Beseitigung beitragen.
  - Die Steuerung der Lenkungsgruppe übernehmen die Leitung des Jugend- und Kulturzentrums Altes Stahlwerk und die Jugendpflege
- Das Programm CTC – Communities That Care wurde aufgenommen.

Die Verwaltung sieht in diesem Vorschlag erhebliche Vorteile für alle Beteiligten, die sich wie folgt darstellen:

- deutlich schnellere Reaktionszeiten bei Bedarfen
- jeder profitiert vom Wissen und der Netzwerkarbeit des Anderen
- Kompetenzen können zielgerichtet eingesetzt werden

- Vorhandene Strukturen können mitgenutzt werden
- Gewährleistung von Öffnungszeiten durch Vertretungsmöglichkeiten
- Keine Parallelstrukturen (z.B. keine doppelte Besetzung von Arbeitskreisen)
- Fachlicher Austausch
- Planungssicherheit (finanziell und personell)
- Personalverantwortung entfällt für die Fördervereine
- Gleichbehandlung aller Stadtteile
- Neue Standorte (zusätzliche offene Jugendarbeit in weiteren Stadtteilen) können max. zu veränderten Öffnungszeiten führen

Das Konzept wird in der Ausschusssitzung vorgestellt.

Zur Zeit erhalten das Netzwerk Jugendhaus Buer e.V. und der Jugendpavillon Neuenkirchen e.V. eine finanzielle Förderung über das bestehende Konzept. Daher wurden im Vorfeld mit beiden Fördervereinen Gespräche geführt, um die wesentlichen Änderungen vorzustellen.

Der weitere Prozess sieht nun vor, dass der Konzeptvorschlag dem Stadtjugendring Melle e.V. und dem Jugendparlament vorgestellt wird.

Zur Umsetzung des Konzeptes ist es wichtig, dass der Standort des Jugend- und Kulturzentrum Altes Stahlwerk geklärt ist, da die Konzepte und Angebote des Alten Stahlwerkes wesentlich von den neuen Räumlichkeiten abhängig sind.

Sobald die Rahmenbedingungen (u.a. Standort Jugend- und Kulturzentrum Altes Stahlwerk) geklärt sind, erfolgt die endgültige Beratung und Beschlussfassung über das Konzept.